

Führe uns nicht in Versuchung!

Albert Werhold an den Ufern des Amerikanos.


 Wochen waren seit jenem Abende, an welchem die Tante Lina in der hübschen Gartenlaube die Nissen und Nichten um sich versammelt hatte, verflossen; die Sonne war indessen weiter am Horizonte heraufgerückt und sandte ihre Strahlen immer senkrechter auf die in buntem Schmucke gekleidete Erde. Der kräftige Sommer war auf den lieblichen Lenz gefolgt und nur einige Nachzügler, lose Zephyre, wagten es, das Feuer desselben einigermaßen zu dämpfen. Tante Lina hatte daher ihre Wohnung in der Residenz mit ihrem anmuthigen, am Bodensee gelegenen Land- sitze vertauscht, wo beständig wehende Winde die Kraft des Tagesgestirnes milderten und eine angenehme Temperatur verbreiteten.

Bei ihrer Abreise hatte sie den Lehndorfschen Kindern erlaubt, sie während ihrer Vacanz dort besuchen zu dürfen, wo sie ihnen dann die Geschichte von Albert Werhold erzählen wolle. An einem schönen Julimorgen machten sich diese auf den Weg, bestiegen ein Dampfsschiff, gelangten noch am Abend desselben Tages wohlbehalten an Ort und Stelle an und wurden von der